

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 69

Dienstag, den 13. Juni abends

28 Jahrgang

1916

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 13. Juni 1916. (M.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Gegen einen Teil unserer neuen Stellungen auf den Höhen südöstlich
von Ypern sind seit heute örtliche Angriffe der Engländer im Gange.

Auf dem rechten Maasufer, beiderseits des an der Feste Dauoumont
nach Südwesten streifenden Rücken, schoben wir unsere Linien weiter vor.

Ostlicher Kriegsschauplatz

An der Düna, südöstlich von Dubena, zersprengte das Feuer unserer
Batterien eine russische Kavallerie-Brigade.

Nordöstlich von Baranowitschi war das Artilleriefeuer lebhafter.

Die Armee des Generals Grafen Bothmer wies südwestlich von
Przewlota an der Strypa feindliche Angriffe restlos ab.

Bei Podhajce wurde ein russisches Flugzeug von einem deutschen Flieger
im Luftkampf bezwungen; Führer und Beobachter — ein französischer
Offizier — sind gefangen, das Flugzeug ist geborgen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Aus dem besetzten Serbien

Seitdem Serbien von seinem König Peter und
Anhang befreit ist, fängt es wieder an, aufzuatmen.
Die Verhältnisse im Lande bessern sich von Tag
zu Tag, und das empfindet die schwer geprüfte
Bevölkerung dankbar. Die strenge aber gerechte
Verwaltung durch die Militärbehörden hat sich auch
bei dem serbischen Volke bald Vertrauen erworben.
Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungs-
mitteln macht zwar noch einige Schwierigkeiten,
doch werden diese größtenteils beseitigt sein, sobald
die neue Ernte eingebracht sein wird. Die Militär-
verwaltung der Verbündeten hat ähnlich wie in
Polen und Belgien, möglichst für umfangreiche
Bestellung der Felder gesorgt durch Verteilung von
Saatgut, Lieferung von landwirtschaftlichen Ma-
schinen und Abkommandierung von Mannschaften
zur Feldarbeit. Die Soldaten haben in ihrer
Freizeit Gärten angelegt und der Bevölkerung bei
Bewirtschaftung der Güter geholfen. Die durch die

Kriegsleiden schwer mitgenommener Landesbewohner
bekommen wieder Lebensmut, Zukunftshoffnungen
und Arbeitslust und sehen die Soldaten als ihre
Wohltäter an. Ihre Dankbarkeit kam zum offenen
Ausdruck am Tage des Heiligen Kirill und Metho-
dius, welcher überall festlich begangen worden ist,
und an dem besonders auch Generalfeldmarschall
von Mackensen im Hauptquartier von allen Volks-
schichten ohne Unterschied der Nation begeisterte
spontane Huldigungen dargebracht worden sind.
Die schwergeprüfte Bevölkerung ist nur von einem
Wunsche befeelt, von der Wiederholung der Kriegs-
greuel verschont zu bleiben, die Wiederherstellungs-
arbeiten ruhig fortsetzen und die Ernte hereinbringen
zu können, welche ausgezeichnet zu werden verspricht.
Daselbe Empfinden beherrscht offenbar auch die
serbischen Soldaten in Saloniki, welche, wie bereits
von verschiedenen Seiten gemeldet, starke Neigung
zur Desertion zeigen. Sie wissen, daß die ange-
kündigte Balkanoffensive aussichtslos ist und ihr
Vaterland nur neuen Leiden aussetzen würde, allein
im Interesse der Entente; sie ziehen es deshalb

vor, zum Feinde zu fliehen, anstatt für ihre angeb-
lichen Freunde zu kämpfen.

London, 10. Juni. (Meldung des Reuters-
schen Bureaus). Die Admiralität erklärt, es steht
jetzt fest, daß die „Hampshire“ am 5. Juni um
8 Uhr abends auf eine Mine gestoßen und binnen
10 Minuten gesunken ist. Sie war von zwei Zer-
störern begleitet, die infolge des hohen Seeganges
im Laufe der Fahrt den Kreuzer verloren. Eine
eingehende Nachforschung nach den vier Booten, die,
wie man sagt, die „Hampshire“ verließen, ergab
kein Resultat. Man hat jede Hoffnung aufgegeben,
daß außer den zwölf Personen, die sich auf dem
Floße in Sicherheit brachten, noch jemand gerettet
wurde.

Der König von Italien ist gestern früh
nach Rom zurückgekehrt. Wie „Giornale d'Italia“
berichtet, wird der König Salandra zur Entgegen-
nahme des Rücktrittsgesuches empfangen und später
die Präsidenten der Kammer und des Senats
berufen.

Zum Sturze Salandras erinnern die Blätter
daran, daß am Pfingstsonntag vorigen Jahres
(23. Mai) das Kabinett Salandra-Sonnino in
Wien die Kriegserklärung überreichen ließ. So
riesengroß ist die Sorge seitdem angewachsen, sagt
die „Vossische Zeitung“, daß das Kabinett den
Pfingstsonntag 1916 nicht mehr erlebt hat. Es ist
gestürzt nicht von der Höhe, nicht erhabenen Hauptes,
sondern schmachvoll untergegangen in den Niederungen
parlamentarischer Wirren, verjagt von der Kammer,
die jubelnd vor einem Jahre dem von ihm ent-
rollten Kriegsbanner gefolgt war. Wohl oder übel
mußte nach dreizehnmönatiger Kriegsführung Sa-
landra im Angesichte der Kammer eingestehen, daß
die österreichische Lawine, die von den Alpen ins
Venetische hinabrollt, eine für Italien sehr gefähr-
liche Lage geschaffen hat. Mit dem Stolze, daß
Italien das einzige Land in diesem Weltkriege sei,
das den Feind von seinem Boden fern zu halten
gewußt habe, ist es vorbei.

Der bekannte römische Korrespondent des Berl.
Tageblatt telegraphiert: Die Lage ist so konfus,
daß niemand mit annähernder Sicherheit zu sagen
weiß, wer an Salandras Stelle treten wird. Die
Rückkehr Salandras und Sonninos ist ziemlich un-
wahrscheinlich, es sei denn, daß die Bildung eines
anderen Ministeriums sich als unmöglich erweist.

Wie aus Sofia gemeldet wird, versenkte
vor Sebastopol ein türkisches U-Boot fünf von dort
ausgelaufene russische Transportschiffe, die mit
Munition und Kriegsgerät nach Erzerum bestimmt
waren. Die Mannschaften wurden gerettet.

Bukarest, 12. Juni. Der König, der auf
einer Donaureise begriffen war, ist heute Nacht
hierher zurückgekehrt.

Stockholm, 12. Juni. Der skandinavische
Friedenskongreß ist eröffnet worden. Anwesend
waren mehrere Vertreter der Friedensvereine der
drei skandinavischen Reiche, außerdem Abgesandte
aus den Vereinigten Staaten, Holland, der Schweiz
und Polen.

Ämliche Bekanntmachung

Am Mittwoch, den 14. ds. Mts., nachmittags von 2 Uhr ab, findet im Laden der Witwe Adam Dingeldein, Eichenstraße 21, die

Ausgabe der Butter

in folgender Ordnung statt.

Es erhalten:

- von 2—3 Uhr gegen Abgabe der alten Butterkarte alle diejenigen, welche bei der letzten Ausgabe Butter nicht erhalten haben,
von 3—4 Uhr die Inhaber der neuen Butterbezugscheine Nr. 1—500 gegen Abgabe d. Abschn. A.
von 4—5 Uhr desgleichen Nr. 501—1000
von 5—6 Uhr desgleichen Nr. 1001—1500
von 6—7 Uhr desgleichen Nr. 1501—1800

Die Zeiten sind genau einzuhalten.

Cronberg i. T., den 13. Juni 1916.

Der Magistrat Müller-Mittler.

Am Mittwoch, den 14. d. Mts., vormittags von 8—9 Uhr findet im Laden des Herrn Metzgermeisters Karl Dauber, Tanzhausstraße 3, die

Ausgabe von Schmalz und Wurstfett

für die Haushaltungen aus dem Brotartenbezirken 8 und 7

betreffend die Straßen:

Bezirk 8: Eichenstraße von Nr. 1 bis 24.

Bezirk 7: nur Stein- und Grabenstraße.

Es erhalten Haushaltungen mit 1 bis 4 Personen $\frac{1}{4}$, 5 bis 8 Personen $\frac{2}{4}$ und mehr als 8 Personen $\frac{3}{4}$ Pfund. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Ein Viertel Pfund Schmalz kostet 60 Pfg., Wurstfett 45 Pfg. Der Ausweis ist vorzulegen.

Cronberg, den 13. Juni 1916.

Der Magistrat.

Die

Ausgabe der Zusatzkarten

für den Zeitraum vom 5. bis 18. Juni findet am Mittwoch, den 14. Juni 1916, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, in der städtischen Turnhalle statt.

Cronberg, den 13. 6. 1916.

Der Magistrat.

Das Laden der Erdbeerlasten

geschieht von jetzt ab:

- a) durch Fuhrmann Keul, hinter der Turnhalle
b) durch Fuhrmann Böckel, auf dem Marktplatz.
Das Beladen der Wagen darf nur auf den Plätzen selber geschehen. Jedes Lärmen daselbst hat nach 9 Uhr nachmittags zu unterbleiben.

Cronberg, den 13. 6. 1916.

Polizeiverwaltung,
Müller-Mittler.

Wegen Macheidung kann die Stadtwage vom 14. ds. Mts. ab etwa 8 Tage lang nicht benutzt werden.

Cronberg, den 5. Juni 1916.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Freiwillige Beiträge für die Unterbringung erholungsbedürftiger entlassener Kriegsteilnehmer in Cronberger Gasthöfen werden an der Stadtkasse jederzeit gerne entgegengenommen.

Der örtliche Vertrauensmann:
Müller-Mittler Bürgermeister.

Die städtischen Verkäufe von Nahrungsmitteln schließen durch ihre Verteilungsform und reichlich bemessene Zeit eine Vertüfung des Einzelnen aus. Lautes Vordrängen stört die öffentliche Ordnung. Ich warne Zuwiderhandelnde.

Cronberg, den 27. Mai 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres) haben sich die hier wohnhaften jungen Leute sofort auf Zimmer 5 des Bürgermeistersamtes bei Vermeidung von Strafen zur Stammrolle anzumelden.

Cronberg, den 29. Mai 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Einschränkung der Nottschlachtungen.

Auf Grund des § 6 Abs. 4 und des § 10 Absatz 1—3 der Bekanntmachung über Fleischversorgung vom 27. 3. 16 (RGSBl. S. 199) ordne ich mit Ermächtigung der Landeszentralbehörde für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes an:

1. Die Frist für die Anzeige von Nottschlachtungen wird auf 24 Stunden nach der Schlachtung verkürzt. Zur Anzeige sind außer den Schlachten und den Fleischbeschauern auch die Trichinenschauer verpflichtet.

2. Das Fleisch aus Nottschlachtungen ist in jedem Falle an eine vom Kommunalverband oder der Gemeinde zu bezeichnenden Stelle abzuliefern. Der Besitzer ist dafür zu entschädigen. Die Festsetzung der Entschädigung erfolgt im Streitfall endgültig durch den Regierungspräsidenten. Bei

der Festsetzung ist die Güte und Verwertbarkeit des Fleisches zu berücksichtigen, die Zubereitung des Höchstpreises wird bei Nottschlachtungen in der Regel nicht gerechtfertigt sein.

Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafvorschriften des § 15 der Bekanntmachung vom 27. März 1916.

Der Regierungspräsident.

MANOLI



Die
führende
Zigarette

Ämlicher Tagesbericht von 11. Juni

Westlicher Kriegsschauplatz

Beiderseits der Maas heftige Artillerie-Kämpfe.

Die gestern gemeldete Beute aus den Angriffen, östlich des Flusses, hat sich noch um 3 Geschütze und 7 Maschinen-Gewehre erhöht.

Westlich von Markkirch machte eine deutsche Patrouille, die in die französischen Gräben eindrang, 1 Offizier und 17 Mann zu Gefangenen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Krewo stießen deutsche Erkundungs-Abteilungen in die russische Stellung vor, sie zerstörten die feindlichen Anlagen und brachten über 100 Russen als Gefangene, sowie 1 Maschinen-Gewehr zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Ämlicher Tagesbericht vom 12. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne, nördlich von Berthes, drangen deutsche Erkundungs-Abteilungen in die französischen Stellungen, machten nach kurzem Kampfe drei Offiziere und über hundert Mann zu Gefangenen, erbeuteten 4 Maschinen-Gewehre und kehrten planmäßig in die eigenen Gräben zurück.

Beiderseits der Maas unverändert lebhaftes Artillerie-Feuer.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche und öster.-ungar. Truppen der Armee des Generals Graf Bothmer warfen russ. Abteilungen die nordwestlich von Buczacs (an der Strypa) im Vorgehen waren, wieder zurück. Ueber 1300 Russen blieben als Gefangene in unserer Hand.

Im Uebrigen hat sich die Lage der deutschen Truppen nicht geändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Pianino

auf einige Monate zu leihen
gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Verloren

Portemonnaie mit 5 Mark.
Abzugeben gegen Belohnung
in der Geschäftsstelle.

Mansardenwohnung

3 Zimmer, Küche, zu vermieten.
Frankfurterstraße 3.

Französische Stunden

für Anfänger u. Fortgeschrittene
erteilt deutsche Frau, die lange
Jahre in Paris gelebt, in und
außer dem Haus. Mäßiger Preis
Näheres Geschäftsstelle.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres
Bleichstraße 2b.



Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß
unser guter treuer Knecht

Christian Marshall

an seiner schweren Verwundung, die er am 25. Februar
erhielt, im Reserve-Lazarett X Haus Hill, Frankfurt,
verstorben ist. Er war sechs Jahre in unserem Ge-
schäft tätig und werden wir ihm ein treues Andenken
bewahren.

Familie B. Zubrod Nachfolger.

Die Beerdigung findet am Donnerstag in Frank-
furt statt.